des Macé Bertrand, Herrn dela Basiniere, Tochter, 2. Töchter, Margaretham und Mariam Magdalenam, zeugte, davon jene an den Marquis de Vaurban, diese aber an Eduard Franciscum Colbert, Grafen von Maullevrier, Königl. General-Lieutenant u. Bruder des berühmten Staats-Ministers Colbert, verheyrathet wurde. Der alte Baurru war mit seiner Frau, die er vor untreu hielt, übel zufrieden, stund auch mit seinem Ehepaar nicht wohl, den er eben wegen des in seine Ehefrau gefesteten Mistrauens nicht gerne vor den feindlichen erkennen wolte. Er hatte sich bis an seinen Tod mit der Religion nicht viel Mühe gegeben, und starb an. 1665 im 77. Jahre seines Alters am Schlag. *Histoire de l'Acad. Franc. Menagiana. Menage remarqué, sur la vie de Guill. Menage. Bayle. Memoir. de litterature de Chapelain p. 260. Anselot Memoires Tom. I.*

Baurru des Matras, (Ioannes) ein Sohn Mauricii Baurru des Marras, war einer derer berühmtesten Advocaten des Parlaments zu Paris, und starb den 23. Aug. an. 1580 im 40. Jahre seines Alters. Er hatte noch 2. Brüder, Wilhelmum und Renatum, davon jener ein Staats-Rath und Ober-Referendarius von Frankreich gewesen, und 2. Söhne, Wilhelmum und Nicolaum, gezeuget hat, von denen hernach *La Croix du Maine. Menagii* not. in vit. Petr. Erudii p. 176. *Bayle. Journal des Savans* an. 1692 Aug.

Bautsch, eine kleine Stadt in Mähren, im Premonstratensischen Creiß, zwischen Olmütz, und der Schlesi-schen Grenze.

Baugen, oder Budisfin, lat Budisina, die Haupt-Stadt in der Ober-Lausitz am Spreew-Flusse, und eine von denen Sechß-Städten, 7. Meilen von Dresten, 6. aber von Zittau und Görlitz. Sie ist ziemlich groß, volkreich und wohlgebauet, so, daß sie vor dem großen Brand 1620. und 1634. den 2. May vornehmlich wegen der großen Menge derer Künstler und Handwerker, Klein-Türnberg genennet worden. Einige wolten, daß sie bald nach dem Jahre 800. aufgekommen, und daß ein Herzog aus Böhmen ihr diesen Namen gegeben, da vorher diese Landschaft Nis-sin, oder Nissana geheissen. Es soll aber gedachter Herzog in Böhmen Budosins oder Budostani geheissen haben, welches jedoch eben so gewiß als, daß sie z. c. 440. von Artuz Bruder, Budas, erbauet sey. Andere halten ihren Ursprung für viel älter, und zwar, daß sie die Schwaben erbauet haben und sie erst Bautsch geheissen, zumahl da Baugen schon a. c. 774. mit Sazana, Zecchi Tochter, unter dem Namen Budlez an Wittekindum Magnum ist übergeben worden, und in einem alten Chronico steht Budisina circa annum condita 800. arx annis 150 ante hermunduris Proelzenberg edificata. Der Sächßische Herzog, Wittkind, soll diesen Ort, und die herumliegenden Gegenden, nachdem er die Sla-ven zu paaren getrieben, unter dem Namen der Herrschaft Budisig besessen haben, welche in die 300. Jahr in seiner Nachf. in seinen Händen unter der Ober-Herrschaft derer teutschen Könige gewesen. Auch wird gemeldet, daß an. 1000 der Polnische König Boleslaus Chobri die Stadt Baugen erobert, und daß der Kaiser Henricus II. sie mit Lebens-Gefahr wieder einbekommen, und dem Reiche Zinsbar gemacht. In folgenden Zeiten fiel diese Stadt sammt denen Benden vom Reiche ab; hernach soll sie der Kaiser Henricus IV. mit Hülf der Böhmischnen Königs Vra-

tslai, bezwungen, und mit sammt der Lausitz an Böhmen überlassen haben. Der König von Böhmen hatte Baugen mit der benachbarten Landschaft, so groß-schen Dresten gelegen, ums Jahr 1080. seiner Tochter Judith, des Grafen Viperti zu Grauisch Gemahlin, zum Heyraths-Guth mitgegeben. Nachdem aber Viperti Sohn ohne Erben gestorben, so ist es mit der umliegenden Gegend wiederum an Böhmen gekommen, und dabei geblieben, bis es endlich das Haus Desierreich dem Chur-Hause Sachsen durch einen Vergleich zu Prag an. 1635 den 20. May abgetreten, dem es auch das folgende Jahr darauf zu Görlich würdlich übergeben worden. In dem Hussiten und Teutschen Krieg hat diese Stadt viel erlitten, und ist sie nicht allein an. 1620 so weit abgebrannt, daß von 1600. Häusern damals etwa 82. sammt der Haupt-Kirchen, Burg, und dem Rathhause sind stehen geblieben, sondern auch an. 1634 den 2. May, als sie die Chursächßischen belagern wolten, und die Kaiserlichen die Vorstadt angefiect, die ganze Stadt in die Asche gelegt worden. Als sie sich wiederum erhohlet hatte, brannte an. 1664 das Landhaus und andere Gebäude, an. 1686 bey 300. Häuser, an. 1704 das Rathhaus, und an. 1709 den 22. Aug. das größte Theil der Stadt weg, welche aber meist von Steinsche schön aufgebauet worden. In dieser Stadt in dem Landhause werden die Land-Tage von Ober-Lausitz, deren drey sind, als: Oculi, Bartholomzi und Elisabeth, gehalten, und darauf das höchste Gerichte schlesigen Landes, unter dem praesidio des Churfürstlichen Land-Weigts, nebst dessen adelichen und städtischen Beisitzern, von welchem Iudicio ordinario ferner an den Churfürsten nicht appelliret werden darf. Das Schloß Dettenburg liegt auf einen Felsen, und wurde ehemals durch einen tiefen Graben, welcher jezo meistens ausgefület ist, von der Stadt abgefondert. Es soll von dem Marggraffen Radbodo, wiewohl nicht eben auf den Platz, wo es jezo steht, erbauet, und 200. Jahr älter als die Stadt seyn. An. 1400 fiel es durch eine unermuthete Feuers-Brust gänglich in die Asche, und ward erst unter dem König Marthia durch den Land-Weigt, George von Stein, an. 1483 wieder zu bauen angefangen, und in 4. Jahren vollendet. An. 1621 geriet es durch die darauf liegende Chur-Sächßische Belagerung in Brand, und blieb bis nach dem Münsterischen Frieden wüste liegen, da Churfürst Johann George I. an. 1648 so dessen reparacion-Anstalt machen ließ. Der Zeiten haben sich einige Kaiser und Könige in Böhmen, auch nachgehends die Churfürsten zu Sachsen, sonderlich bey unruhigen Zeiten, oder gefährlichen Leantzeiten daselbst aufgehalten; sonst hat der Churfürstliche Land-Weigt öwentlich seine Residenz auf demselben. In der großen Psarr-oder Dom-Kirche S. Petri, welche Bischoff Bruno zu Meissen erbauet, verrichten so wohl die Lutheraner, als auch nach dieser die Catholischen, welche in der Stadt ein Decanat mit reichlichen Präbenden, und ordentlicher, lession auf Land-Tagen haben, ihren Gottesdienst, vermöge des mit dem Decano und Dom-Capitel an. 1583 getroffenen Vergleichs. Die Stadt hat hohe, starke Mauer, und Rindale, darhinter einen geräumigen Zwinger. Es ist daselbst eine berühmte Schule, welche die Müttigianische Bibliothec zu ihrem Gebrauch hat, sonst aber ist die Herzogliche Bibliothec: dreyer mathematischen Instrumenten, auch andre Curiositäten u. Bücher haben berühmt gemacht, die aber